

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, anschließend dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft „emmicom Mistelbach“
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	29.11.2024
Berichtszeitraum:	Konzeption: 01.01.2025 bis 31.05.2025 Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG: 27.05.2025
Kontaktperson, Name:	Hans Gold
Kontaktperson Adresse:	Hauptplatz 3–5, 3340 Waidhofen an der Ybbs (beta campus)
Kontaktperson Telefon:	+43 664 157 83 56
Kontaktperson-E-Mail:	hans.gold@gowell.global
Beauftragte DienstleisterInnen:	energyfamily GmbH (Plattformbetrieb, Abrechnung, Community-Tools)
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	Michael Mair, MSc (lokaler Energiepionier, Community-Akquise) Lokale Gemeinden und Vereine im Raum Mistelbach Regionale Handwerksbetriebe
Gesamtprojektsumme:	20.000,- Euro
KPC-Geschäftszahl:	KC478101
Schlagwörter:	#Energiewende #Photovoltaik #Windkraft #Speicher #Energieautonomie #Mistelbach #CommunityBuilding
Erstellt am:	13.08.2025

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)
----------------------------	---

Erfolgte Gründung¹:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Erfolgte Erweiterung¹:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> • Von wem geht die Gründung aus? • Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? • Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? • Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p>Die Initiative zur Gründung der Energiegemeinschaft ging von der <i>Gold und Welsler Projektentwicklung und Beteiligungs GmbH</i> aus. Ziel war es, in der Region Mistelbach eine breite Basis an Teilnehmer:innen aus Privathaushalten, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen zu gewinnen.</p> <p>Der Zeitraum von der ersten Projektidee bis zur formalen Gründung betrug einige Monate. Förderlich war die gute Vernetzung in der Region sowie die frühzeitige Einbindung lokaler Entscheidungsträger:innen. Verzögerungen entstanden [durch ...].</p> <p>Argumente für die Umsetzung: lokale Wertschöpfung, Kosteneinsparungen, Beitrag zur Energiewende. Es sind keine Verzögerungen aufgetreten.</p>
1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? • Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? • Was spricht für die gewählte Rechtsform? • Anlagenverantwortliche Person (GEA) • Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Rechtsform: Verein – Entscheidung nach Beratung mit Rechtsexpert:innen anhand von Verwaltungsaufwand, Haftung und Förderbedingungen. Sowie praxisbewährte Strukturen aus anderen GoWell- /energyfamily-Projekten.</p> <p>Vertragsgestaltung: Musterverträge wurden für Mitgliedschaft und Energielieferung verwendet.</p>
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen) <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung • Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? • Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) • Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin? 	<p>Netzanschluss: Regionale Energiegemeinschaft am Umspannwerk gemäß Nahbereichsabfrage Netz NÖ sehr gute Beauskunftung durch den Netzbetreiber. Dauer der Anfragebeantwortung war rasch durchzuführen und klar strukturiert. Anmeldung der Energiegemeinschaft lief reibungslos ab.</p> <p>Smart Meter waren bereits in allen potenziell teilnehmenden Haushalten enthalten.</p>

¹ Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera, in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? Wird das Modell der Marktprämie genutzt? Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? 	<p>Dynamische Aufteilung der Energieflüsse. Die interaktive Webplattform „efy“ spielt dabei eine zentrale Rolle. Sie ermöglicht es allen Mitgliedern, ihren Energieverbrauch sowie den Bezug aus der Energiegemeinschaft einzusehen. Diese Transparenz hilft, das Bewusstsein für Energieverbrauchsmuster zu schärfen und energieeffizientes Verhalten zu fördern. Bei Anfragen zu Energielieferanten von MitgliederInnen ist auch zusätzliche Beratung und Auskunft möglich, um erneuerbare Stromtarife darzulegen. Der Reststrombedarf wird aktuell nicht gemeinsam eingekauft. Das Modell der Marktprämie wird aktuell nicht in genutzt. Überschussstrom wird aktuell nicht gemeinsam vermarktet.</p> <p>Sozialgemeinschaftliche Aspekte wie Altersgruppen werden wie folgt adressiert: Junge Menschen werden über Social-Media wie auch LinkedIn angesprochen. Ältere Menschen hingegen in Info-Veranstaltungen oder mittels Postwurf-Sendung. Eine aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen. Weiters ist geplant, das Thema Energiegemeinschaften auch für Frauen attraktiver zu gestalten, dafür wurden und werden auch die Marketing & Info-Unterlagen beide Geschlechter miteinbezogen.</p> <p>Vor allem älteren Menschen soll die Hürde genommen werden, um an Energiegemeinschaften teilnehmen zu können. Mit der Softwareplattform von energyfamily, wurde bereits große Erfolge erzielt, da alle notwendigen Infos gut aufbereitet sind und auch die Nutzerfreundlichkeit es auch älteren Personen einen leichten Zugang zur Gemeinschaft ermöglicht.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungs-kosten, Wartungskosten, et cetera) Wie werden diese finanziert? 	<p>Tarifmodell: entwickelt zur fairen Verteilung der Vorteile und zur Kostentransparenz. Beitrittsgebühr von €30,- Einspeisetarif 7 Cent je kWh exkl. USt Abnahmetarif 9,9 Cent je kWh exkl. USt Abrechnungssystem: Dienstleister energyfamily GmbH Kosten: einmalig (Vereinsgründung, Technik), (Abrechnung/Verwaltung 2 Cent/kWh, Wartung, Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltung von Flyern, Inserate in Regionalmedien).</p> <p>Kostenstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gründungskosten: ca. 2.000 € Abrechnungskosten: 2 ct/kWh exkl. UST Verwaltungskosten (jährlich): ca. 350 € (Kontoführungsgebühren, Buchhaltungsaufwand und allgemeine Verwaltungstätigkeiten) <p>Finanzierung erfolgt durch Beitrittsgebühren von MitgliederInnen + Differenz aus Einspeise- und Abnahmetarif.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich 	<p>Zusammenarbeit mit Behörden und Energieunternehmen war positiv.</p>

getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera)	
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei	Vereinserrichtung beiliegend.
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei	Netzbetreibervertrag, Vollmacht der Energiegemeinschaft sowie anonymisierte Abrechnung beiliegend.
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Die Mitglieder stammen aus Mistelbach und umliegenden Gemeinden innerhalb derselben Netzregion. Die Teilnahme erfolgt über bestehende Netzanschlüsse; eine eigene Erzeugungsanlage ist nicht zwingend erforderlich, da die EEG mehrere dezentrale Anlagen ihrer Mitglieder bündelt. Alle Produzenten und Verbraucher aktuell auf Netzebene 5-7 angeschlossen.</p>
<p>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	<p>Die Energiegemeinschaft besteht aktuell (2025) aus 11 Mitgliedern:</p> <ul style="list-style-type: none"> 10 Privatpersonen (überwiegend aus Mistelbach, eine aus Siebenhirten) 1 Unternehmen mit Standort in Mistelbach 2024: 0 Mitglieder (Gründungsvorbereitung) 2025: 11 Mitglieder (10 Privat, 1 Unternehmer) 2026 (erwartet): Erweiterung um zusätzliche Privat- und Geweremitglieder aus Mistelbach und Nachbargemeinden am Umspannwerk Mistelbach Zählpunkte: 14 aktive Zählpunkte
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO2-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<ul style="list-style-type: none"> Verringerung des CO₂-Ausstoßes durch den Bezug von regional erzeugtem Strom aus bereits bestehenden Anlagen. Förderung einer regionalen Energieversorgung ohne zusätzlichen Flächenverbrauch. Nutzung vorhandener Netzkapazitäten, wodurch zusätzlicher Ausbau minimiert wird.
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Reduzierung der Stromkosten durch gemeinschaftlichen Bezug und optimierte Tarifgestaltung. Erhöhung der regionalen Wertschöpfung durch Verbleib der finanziellen Mittel in der Region. Verringerung der Abhängigkeit von klassischen Energieversorgern gemäß EIWOG.</p>

<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) • aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten 	<p>Stärkung des regionalen Zusammenhalts durch gemeinsame Organisation und Entscheidungen. Niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeiten, auch ohne eigene Erzeugungsanlagen. Integration einkommensschwacher Haushalte zur Reduzierung von Energiearmut.</p>
<p>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen 	<p>Möglichkeit zur gleichberechtigten Teilhabe aller Geschlechter in der Entscheidungsstruktur der EEG. Ansprache verschiedener Bevölkerungsgruppen über zielgruppengerechte Kommunikationsformate. Sicherstellung der Teilnahme für alle Altersgruppen durch flexible Beteiligungsmodelle.</p>

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2024	2025	2026
3.1 Erzeugungsanlagen: <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 		Anzahl gesamt: 6 Photovoltaikanlagen Installierte Nennleistung: 10, 13,2, 27, 10, 18, 3,5[kWp] Installierte Leistung gesamt: 83,5 kWp Erwarteter Jahresertrag bestehender Anlagen gesamt: 83500 [kWh/a]	+70
3.2 Nutzungsgrad: <ul style="list-style-type: none"> Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 		Jährlicher Stromertrag (gesamt) 400.000 abzüglich Eigenverbrauch hinter Einspeiser-Zählpunkten: 300.000 [kWh/a] In der EEG gemeinsam genutzter Strom: 30.000 [kWh/a] Überschuss (außerhalb EEG vermarktet/ingespeist): 270.000[kWh/a] Energiemanagement: Dynamische Verteilung, Anpassung von Teilnahmefaktoren, Lastverschiebung mithilfe von E-Mobilität zukünftig möglich, Speicherintegration wenn vorhanden.	Bei stetiger Steigerung der Mitglieder und Anzahl an Erzeugungsanlagen wird langfristig ein Nutzungsgrad von ca. 60 % angestrebt.
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional) 		Ca. 20 %, variiert je nach Mitglied.	Die interaktive Webplattform „efy“ ermöglicht es allen Mitgliedern, ihren Energieverbrauch sowie den Bezug aus der Energiegemeinschaft einzusehen. Diese Transparenz hilft, das Bewusstsein für Energieverbrauchsmuster zu schärfen und energieeffizientes Verhalten zu fördern.

<p>3.4 Sind Speicher integriert?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) • Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	<p>Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?</p>	<p>Es sind keine Speicher in der Energiegemeinschaft integriert.</p>	
<p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt? 	<p>Verbindung Wärme/Kälte (Zum Beispiel Verbindung mit Zum Beispiel Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)</p>	<p>Keine Kopplung mit dem Wärmesystem vorhanden.</p>	
<p>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera) 	<p>Zum Beispiel Verbindung mit Verkehrssystemen</p>	<p>Ladekartenabrechnung kann über die Plattform „efy“ erfolgen.</p>	<p>Bidirektionales Laden wird künftig angestrebt, um auch Elektromobilität und die Speicherfunktion der Batterien zur Lastverschiebung speziell bei geringerer Sonneneinstrahlung zu nutzen. So trägt auch die Energiegemeinschaft zur Entlastung der Stromnetze bei.</p>
<p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? • Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? • Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? 	<p>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</p>	<p>Die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft lag bei 0 kWh. Während der ersten Phase seit Gründung wurden rund 83,5 kWp hinzugefügt von neuen Mitgliedern.</p>	<p>Es wird angestrebt weitere Kapazitäten aufzubauen, um die erneuerbare Energiewende voranzutreiben. Auch von MitgliederInnen, die als Consumer beitreten. Durch die Mitgliedschaft in der EG werden sie dem Thema Stromproduktion langsam nähergebracht und dieses Potenzial der Bewusstseinsbildung und Niederschwelligkeit soll auch genutzt werden.</p>

3.8 Kommentare:

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.